

1) vgl. AH 53/136

---

Konzept, von Ammann B e a t J a k o b I. Zurlauben  
AH 66, 83-84 - Blatt 84<sup>r</sup> leer

45

1602 [März 7.] Donnerstag vor Oculi, Abtei Pfäfers A  
SCHREIBEN VON ABT MICHAEL [SAXER] UND KONVENT AN AMMANN UND RAT  
VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

---

"Unser ... schreiben ... an eüch belangt sich allein nach dem, dan wir ... vor Zweien Jarenn [1600] Zuo einem Prelaten ... unsers gottshauss Pfävers ordenlicher wys Eligiert, und Confirmiert, unnd in solcher unser Confirmation offentlichen einen schwären Eydt gethon ... unserm gottshaus ... seinen nutz fürdern unnd denn schaden Ze wendenn. Und diewyl dann nun wir (als wir ein Conventualis warend) neben andern Conventsherrn oft ... von unsern vorfahren gnädigen fürsten und herren ... [- direkter Vorgänger Saxers war von 1587 bis 1600 Johann H e i d e r -] gehört ..., wie das er von ettlichen Landtvögten, dises Sarganser Landt regierendt, auch zum theil von sunderbarenn personen tribuliert ... wordenn, ettliche unnsers gottshaus eigne Leüth abzekauffen lassen [- dies war insbesondere 1591 unter Landvogt Hieronymus H e r t e n s t e i n aktuell -]<sup>1</sup>, das Zuo besorgen das nitt nur die lybeigenschaft, sunder mittler Zyt ann Zinss und Zähenden dem gottshaus auch schaden beschähen möchte. Das nun J.F.G. [Heider] ... verursachett wordenn: und ein eignen botten abgesandt, von [Schirm-]Orth zuo [Schirm-]Orth, sich seiner beschwärden, und unbilliches armuothen desselbigen erklagt, Als gegenn unsers gottshauss ... lieben schirmherrn und Vättern. Uff dasselbige unserem botten, von iedem Orth guotenn bescheid, auch gschriftlichen schin und Abscheid gäbenn wordenn: die wir noch beyhandenn: dess J.F.G. ... dessglychen ein ehrwürdig Convent, ein guot benüegen ... habendt. Unnd diewyl dann wir nun der tagen und Jaren halb Jung, und uns derglychen armuothen und antasten auch an die hand stosen möcht, und Zum theil schon geschähen ist das ettliche geschlechter, so in der Grafschafft Sarganss wohnendt, unnd in Unnsere Gottshaus ... Lauth eines altenn Zweyhundert Järigen Urbarn gestält und verscribenn, wie dann die beyligende abgeschrieben lautett das dieselbige mitt lybeigenschaft unserm gottshaus Zuogehörig ... seind und aber derselbigenn geschlechter eins oder mehr, sich vermoeten wöllend von unss abzekauffen, unnd unss kein gehor-

same Zethuon, und zebesorgenn wann eins vom gottshauss abthrinning und abze-  
kaufen Zuo gelassen wurd, wöltend darnach die andern sömlichs auch wöllen ha-  
ben. Das nun Zebesorgen dem gottshauss ein mörcklichenn schaden unnd grosen  
nachtheil bringen möcht, desse wir nitt gern erwartenn.

Alls dan nun die siben alten Orth [VIII Alte Orte ausg. BE] loblicher Eydt-  
gnoschafft, unser ... schirmherrn ... sich versprochen, da dan unsere vor-  
fahrenden herrn prelaten ... geschriffliches versprächenn, und Zuosagen  
überan[t]wurt ... wordenn. Und diewyl dann unser gottshauss schutz und schirms  
bedarf und ie länger ie bas. Dan von den Landtvögten der nidern buossen unss  
eingriff beschicht nach laut dess gottshauss freyheit, auch der tagwen und  
fasnacht hennen eingriff beschähen, und wir dermassen antastett, auch in  
schwären beüwen im bad Pfävers, auch schwäre Järlich Zinss auszegäben dess-  
glychen die haussbreüch vil hinziehend. Und so dan ein Freyheit nach der an-  
dern vom gottshauss abzogen wurdend, das Zu besorgenn auss dem gottshauss  
mittler Zeyt ein arme Propsty werden möcht ... So langt unser auch dess ehr-  
würdigen Convents ... fründtlich bitt ... an eüch ... schirmherrn ... der  
siben alten Orthen ... [ihr] wöllend unns ... fürthin wyters in eüwern schutz  
und schirm ... auf und anemen wie dann bisswär beschähenn ist. Damitt wir bey  
unsern altenn freyheitern, Rächten, grächtigkeitern, und alten härkommen  
blybenn, auch darbey beschützt ... werdenn, damitt dem gottshauss nit entzo-  
gen werde. Mitt wyterm bitt an eüch ... herrn, Diewyl auf ietzkünfftige mitt-  
fasten [d.h. auf den 17. März] ein [XIII-örtige] tagsatzung Zuo Badenn<sup>2</sup> bey  
einander versamlett, wöllend uns und unser gottshaus in gnaden bedenckenn und  
Zeiger disem unserm abgesandten botten, der Zuo Baden erschinen wirdt, oder  
wir villycht selbs, ein neüwen schirmbrief in unserm Costenn überantwurtenn,  
auch eüch in disen unsern freyheitten wol ersähen."

So hoffe man denn, sie, die Adressaten, würden ihrem Anliegen  
mit Wohlwollen begegnen. Gerne werde man ihrer dafür im Gebete  
gedenken.

1) s. Vogler/Pfävers 43f

2) Laut gedruckten EA scheint dieses Geschäft an dieser Tagsatzung nicht be-  
handelt worden zu sein, s. EA VI 1, 595 (Nr. 460). An besagter Tagsatzung  
nahm K o n r a d III. Zurlauben nicht teil. Der ganze Fragenkomplex wurde  
erst an der Konferenz der IV Schirmorte ZH, LU, SZ und GL vom 7. August  
1602 in Pfävers und Sargans erörtert, s. ebenda 1435 Art. 117. Vgl. dazu  
auch Vogler/Pfävers 49f.

Original, mit dem Konventsiegel von Pfävers; dasjenige von Abt Michael Saxer  
ist abgefallen, jedoch in einem Umschlag beigeheftet.

AH 66, 85-88 - Blatt 86<sup>r</sup>, 87<sup>v</sup> und 88 leer